

neubürg.
Preisregeln
 im Gasthaus z. Rose
 Wolfinger zur „Rose“.

gbücher
 ohne Noten
 ermanden und Private
 eingetroffen.
 binderei, Schömburg.

en a./Enz.
 rt- und Leiterwagen,
 esessel, Kinderbettstellen
 Auswahl
Hermann Krämer,
 Patentmatratzen. ::

Turn-Verein Neuenbürg.
 Am Sonntag den 2. Febr. d. J.
 von nachmittags 3 Uhr ab
 findet im Lokal die jährliche
**General-
 Versammlung**
 statt, mit folgender
 Tages-Ordnung:
 1. Kassenbericht,
 2. Neuwahlen,
 3. Verschiedenes.
 Hierzu werden die verehel.
 Mitglieder zu zahlreichem Besuch
 freundl. eingeladen.
Der Ausschuss.

Verkaufe mein in allen
 Teilen noch wie neu erhaltenes
**Schiedmayer-
 Ideal-Harmonium**
 mit 10 Registern, Oktavkoppel,
 Windmesser, 4 Kniehebeler, 4 Aus-
 lösungsdruckknöpfe u. Expression,
 sowie 2 Leuchtern um 400 M.
 Daselbe eignet sich vorzüglich
 zum Zusammenspiel mit Klavier
 und Streichinstrumenten.
Pf. Kazmaier in Schwann.

Visitenkarten
 liefert rasch und billig
 die G. Meeh'sche Buchdruckerei.

**Gottesdienst
 in Neuenbürg**
 am Sonntag **Evangelium**, den 2. Febr.,
 Predigt 10 Uhr (Matth. 20, 20 ff.;
 Lied Nr. 472); Refan 11½.
 Christenlehre nachmittags 1½ Uhr
 für die Söhne: Derselbe.
Mittwoch, den 5. Februar, abends
 8 Uhr Bibelstunde.
Freitag, den 7. Febr., vormittags
 10 Uhr Predigt und Beichte für
 Abendmahlsgäste des Landesbüh-
 nens.
 Abends 8 Uhr Missionsstunde.

Zweites Blatt. Der Enztäler. Zweites Blatt.

Nr. 19. Neuenbürg, Samstag den 1. Februar 1913. 71. Jahrgang.

Turn-Verein Schwann.
 Sonntag den 2. Februar
Großer Maskenball
 mit Aufführungen im Lokal „Girsch“,
 wozu wir Jedermann freundlichst einladen.

Schömburg.
 Am Sonntag den 2. Febr.
 findet bei Unterzeichnetem
**großer
 Faschnachtsball**
 statt.
**Heute Samstag
 Schlachtpartie**
 wozu höflichst einladet
Burghard zum Löwen.

Gesangbücher
 Neue kleine Ausgabe
 mit und ohne Noten
 für Konfirmanden und Private
 :: sind eingetroffen. ::
C. Meeh'sche Buchhandlg.

Ein tüchtiger, solider
Sägen-Schärfer
 für System Schmalz findet
 dauernde gutbezahlte Stellung.
 Eintritt nach Uebereinkunft.
 Offerten unter Chiffre K. 406
 ins Kontor ds. Blattes erbeten.

Schömburg.
 Sofort 6-7 gebrauchte, gut-
 erhaltene
Zimmeröfen
 zu verkaufen bei
Hob. Zillinger, Schömburg.

**Beleidigungs-
 Zurücknahme.**
 Ich nehme hiermit die belei-
 digenden Äußerungen, welche ich
 gegen **Gottlieb Greul**, Maurer
 hier, gebraucht habe, bereuend
 und als unwahr zurück.
 Neusäß, den 30. Jan. 1913.
Fran Gottlieb Ott.

**Masken-Garderobe
 Müller-Pforzheim**
 Telefon 1524
 an 2000 Kostümen jed. Art,
 Gruppen von 4-50 Paaren,
 ganze Bälle, Abendunterhalt-
 ungen zu billigsten Preisen.
 Kostenvoranschläge gratis.

Die Pflege der Stimme
 erweist sich immer mehr als
 ebenso notwendig wie diejenige
 etwa der Hände und der Zähne.
 Unter allen Mitteln, die eine
 klare freie Stimme schaffen,
 wohltuend auf Nerven und Hals
 wirken, ableiten Geruch aus dem
 Mund nehmen, hat sich keines
 nur annähernd so verbreitet und
 behauptet als die in ihrer Wir-
 kung unvergleichlichen **Wybert-
 Tabletten**. Sie gehören zum
 eifernen Bestande jedes Haus-
 haltes, wie Seife und Zahnpul-
 ver. Die lange austretende
 Schachtel kostet in allen Apo-
 theken 1 Mark. Niederlagen in
Neuenbürg: Apotheke von
 P. Dozenhardt; in **Schömburg**:
 Apotheke von W. Tränkle; in
Höfen: Drogerie von Alb.
 Stegmaier. (5)

Neuenbürg.
 Habe auf 1. März in meinem
 Hause Nr. 74 (Unterwässerweg)
 eine schöne
**2 od. 3 Zimmer-
 Wohnung**
 zu vermieten.
Chr. Vacher.

Neuenbürg.
Entlaufen
 ist mir mein **Rott-
 weiler Stumper**.
 Ich bitte um gest. Abgabe des-
 selben gegen Belohnung.
Fritz Kirn, Wier.

Dank!
 Seit 5 Jahren magenleidend, trat
 das Uebel in jedem Jahre mit mehr
 oder weniger heftigen Schmerzen
 auf. Der Anfang war stich-
 weise, belegte Zunge, Mangel an
 Appetit, nach jedem, selbst dem
 leichtesten Essen bekam ich Schmerzen
 und Brennen im Magen, Wähnen
 und Spannen im Leib, Blähungen,
 Seiten- und Rückenschmerzen, Schlaf-
 losigkeit und wurde immer matter
 und elender. Ruhmerrlich gemacht
 von einer gebildeten Frau aus
 Bismarckswalde, wandte ich mich
 zu **Hrn. W. Hüter in Dresden**,
 Schreiner 2, um Hilfe. Bei einfachen,
 schriftlichen Anordnungen wurde ich
 völlig von dem Leiden befreit, was
 ich im Interesse ähnlich Leidender
 hiermit zur Kenntnis bringe.
Frau Luise Buchmüller,
 in **Nauenburg**,
 Schäfflenstraße 201.

Millionen
 gebrauchen gegen
Husten
 Heiserkeit, Katarrh, Ber-
 schleimung, Krampf- und
 Reuchhusten

**Kaiser's Brust-
 Caramellen**
 mit den „3 Tannen“
 6100 not. begl. Zeugnisse
 von Ärzten und
 Privaten verbürgen
 den sicheren Erfolg.
**Ausserst bekömmliche und
 wohlschmeckende Bonbons.**
 Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu
 haben bei: **W. H. H. H. H. H.**
 in **Neuenbürg**:
 W. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
 in **Schömburg**:
 W. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
 in **Höfen**:
 W. H. H. H. H. H. H. H. H. H.

Saison-Theater in Neuenbürg.
 Im Saale des Gasthauses zum „Anker“.
 Morgen Sonntag abend 8 Uhr, Kassenöffnung 1/8 Uhr,
 Neu! Lustspielposse 1. Klasse! Neu!
Das Wundermädchen aus den Alpen
 oder
Wie man sich eine Frau sucht.
 Bräutigam Lustspielposse in 3 Akten.
 Nummerierter Speerth 1. 4, 1. Platz 80 f.,
 2. Platz 50 f., 3. Platz 30 f.
 Kassenöffnung 1/8 Uhr. — Anfang präzis 8 Uhr abends.

Sonntag nachmittag 1/4 Uhr, Einlaß 3 Uhr,
 Extra-Vorstellung für Schüler u. Anwärter!
Fee Arabellas Zauberball oder Der Sieg der Wahrheit
 Großes romantisches Zaubermärchen in 5 Akten.
 Zauberkraft bengalische Beleuchtung und Schlusstableau.
Die Vermählung am Königsthron.
 Verfaßt von Frau Luise Heibach.
 Preise der Plätze: Speerth 40 f., 1. Platz 30 f., 2. Platz 20 f.,
 3. Platz 15 f. — Erwachsene das Doppelte.
Theaterdirektion Lindner.

Für Käufer!
Ich habe im Auftrag zu verkaufen:
 eine größere Anzahl Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Wirtschaften
 — teils mit Bäckerei oder Metzgerei —, Brauereien, Wein-
 handlungen, Weinrestaurants, Villen, Land-, Renten-, Geschäfts-,
 Wohn- und Oekonomiehäuser, Kunst-, Kunden- und Sägmühlen,
 Schreinereien, Glasereien, Banareale, Feldgrundstücke, Wald-
 ungen, größere und kleinere Hofgüter, Gärtnereien, Post-
 haltereien, Güterbeförderungen, Fabrikgeschäfte, Schuhgeschäfte,
 Möbel-, Sattler- und Tapezier-Geschäfte, Friseur-Geschäfte,
 Metzgereien, Bäckereien, Konditoreien, Cafés, 2 Dampfziegeleien,
 Gerbereien, 1 Baumaterialienhandlung, Lagerhäuser, Flasch-
 nereien, Schmieden, Konfektionsgeschäfte, Hut- und Putzgeschäfte,
 Gemischt-, Manufaktur- und Kolonialwarengeschäfte, Spezerei-
 geschäfte, Photographische Ateliers, 1 Säufabrik, 2 Möbel-
 fabriken, 1 Holzfabrik, 1 Schotterwerk, 1 Käferei mit Dampf-
 betrieb, 1 Delwerk, 1 Seifensiederei, 1 Dampfmoellerei, Archhäuser,
 Saalbauten, 2 Wirtschaften mit Badeanstalt, 1 Fisch-, Wild- und
 Geflügelhandlung, Hopfenpräparationen, 1 Biergroßhandlung
 und Mineralwasserfabrik, sowie eine größere Anzahl anderer
 Geschäftshäuser und Fabriken.
 Ernsthafte zahlungsfähige Kaufsliebhaber erhalten stets
 kostlose Auskunft. Zum Teil genügen auch kleinere Anzahlungen.
 Da dieses Inserat gleichzeitig in weiteren 20 Zeitungen
 erscheint, auch anzunehmen ist, daß von Kaufsliebhabern viele
 Anfragen einkommen, so wird es im Interesse der Käufer sein,
 wenn dieselben von meinen Offerten **baldbmöglichst** Gebrauch
 machen.
Albert Pressburger, Immobilien u. Hypotheken,
Horb a. N., Telephon Nr. 38.

**Dr. Thompson's
 Seifenpulver**
 (Marke Schwan)
 In Verbindung mit dem modernen
 Bleichmittel **Seifix** gibt durch einma-
 liges viertelständiges Kochen schnee-
 weiße Wäsche, wie auf dem Rasen ge-
 bleicht. — Machen Sie einen Versuch!
„Seifix“ bleicht fix!



Das ganze Haus

bleibt froh und frisch,
kommt Seelig's Korn-
Kaffee auf den Tisch.

Das ist ein immer Ohr

Arnbach.
Einen fetten, verheilten **Ziegenbock** und ein paar **Häuferschweine** hat zu verkaufen
Gottlob Bahteler.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen **Husten**
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als **Karl Hill's** allein echte **Spitzwegertisch Brustbonbons.**
Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen **Karl Hill** zu haben in Neuenbürg: **G. Pfister, F. Wolf;** in Calmbach: **W. Lohrer;** in Döbel: **G. Handensack;** in Herrnsdorf: **G. Bechtel;** in Schmölln: **H. Breitling.**

**Trikot-
Netze und Stoffe!**
Solide Qualitäten zu vor-
teilhaftesten Preisen empfiehlt
C. Hansch, Besigheim.

Junger Mann kann sich zum **Chauffeur** ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.
Automobilhaus Otter,
Offenburg i. Baden.

Tüchtiges Mädchen
welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht.
Frau A. Herzog,
Pforzheim, Bahnhofstraße 4.

**Sparsame Frauen
stricken mit Sternwolle**
deren Echtheit garantiert dieser **Stern von Bahrenfeld** FABRIK MARKE
auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

**Neueit
Matadorstern**
Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß
4 Qualitäten
Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

Neue Gesangbücher

für Konfirmanden

sind in größter Auswahl eingetroffen in einfachen bis hochfeinsten Einbänden.

Bernh. Jgel, Buch- u. Binderei, Neuenbürg.

A. Fritzsche, Dentist

vormalis Zittels Zahnpraxis
Hauptstr. 75. **Wildbad** Hauptstr. 75.
Alle modernen Arbeiten.
Schonende Behandlung. Civile Preise.
Ueber 10jährige Fachtätigkeit in ersten und grössten Praxen; zuletzt bei Hrn. Hofzahnarzt Schmid, B.-Baden. :: ::
Behandlung von Patienten der Krankenkassen.

Brief-Cassetten in allen Preislagen sind zu haben in der **G. Meck'schen Buchhdlg.**

Stadt. Subv. Viktoria-Theater Pforzheim.
Direktion **Max Liebl** und **Rudolf Schnermann.**
Spielplan vom 2.—8. Februar 1913.

Tag	Febr.	Uhr	Titel	Preise
Sonntag	2.	8 1/2	Der liebe Augustin	Mittel-Preise
		7 1/2	Neu einstudiert: Lumpacivagabundus	Mittelpreise
Montag	3.	8 1/2	Sunter Abend	Mittelpreise
Dienstag	4.	7	Lumpacivagabundus	60. N. B. S. A 21 Mittelpreise
Mittwoch	5.	8 1/2	Der guttische Grad	61. N. B. S. B 20 Mittelpreise
Donnerst.	6.	8 1/2	Der fidele Bauer	Mittelpreise
Freitag	7.	8 1/2	Zum ersten Male: Der gute Ruf.	62. N. B. S. C 21 Große Preise
Samstag	8.	8 1/2	Volk-Beschreibung: Alt-Heidelberg	Vollständ. Pr.

Veraltete Katarrhe auszurotten

Ist eine recht schwierige Sache. Jeder der schon einmal mit einem hartnäckigen Katarrh zu kämpfen hatte kann davon ein Lied singen. Mit dem gewöhnlichen Hausmittelchen, wie Hustenbonbons und Pastillen ist da nicht viel anzufangen. Bei einem einfachen kleinen Erkältungshusten, der sowieso schon nach wenigen Tagen von selbst zu verschwinden pflegt, mögen derartige harmlose Mittel ja ganz gut sein. Aber die Beseitigung eines chronisch gewordenen, alten, immer wiederkehrenden Hustens, der bei dazu Disponierten gar oft den Keim eines viel schlimmeren Uebels in sich trägt, erfordert eine ganz andere Aufmerksamkeit und muß auch mit wesentlich ernstern Mitteln behandelt werden, die den Feind sofort im Innern seines Lagers aufzusuchen und ihn dann „von innen heraus“ vertreiben.

Als eines der besten Mittel zur Beseitigung derartig chronisch gewordener Katarrhe mit ihren Folgezuständen wie: **alter Husten, Verschleimung, Asthma, Bronchialkatarrh, Lungen- und Kehlkopfkatarrh** usw. galt schon den berühmten Aerzten des Altertums und gilt noch heute im ganzen Orient der sogenannte Arabische oder Ulu-Balsam, der naturreine Harzsaft eines in den Küstenländern des roten Meeres wachsenden Balsambaumes. Dieser berühmte Arabische Balsam war bis zur Entdeckung Amerikas die einzige Droge, der man den Namen „Balsam“ gab, und es beziehen sich daher alle älteren Literaturangaben in wissenschaftlichen medizinischen Werken, in denen von „Balsam“ die Rede ist, ebenso wie die zahlreichen Hinweise der Heiligen Schrift auf den Heilwert des „Balsam“ nur auf ihn. Schon das Wort „Balsam“ zeigt uns die Wertschätzung, in der das Mittel im Altertum stand: das Wort „Balsam“ stammt nämlich aus dem Alt Hebräischen

und heißt soviel wie „König der Oele“. Erst später kamen aus dem neu entdeckten Amerika weitere Balsamarten, wie z. B. der Perubalsam usw., nach Europa, und noch später belegte man sogar eine Anzahl künstlich hergestellter balsamähnlicher Erzeugnisse mit diesem Namen, der aber von Rechts und Gerechtigkeit wegen nur dem Arabischen oder Ulu-Balsam zusteht.

Daß sich dieser echte Arabische Balsam bisher noch nicht in unserem Heilskraut eingebürgert hat, lag an seiner großen Seltenheit und dem dadurch hervorgerufenen, ganz ungeheuren hohen Preise, der Jahrhunderte hindurch sogar den Preis des Goldes um das doppelte überstieg. Die Schwierigkeiten der Beschaffung des echten Arabischen Balsams sind indessen seit einigen Jahren durch die Entdeckung größerer Produktionsgebiete behoben, und heute sind wir, die sich mit der Einfuhr des berühmten Heilmittels seit einer Reihe von Jahren befassen, in der Lage, dasselbe schon zu einem Preise in den Verkehr zu bringen, der seine Anwendung auch Kinderbarmitteln ermöglicht.

Seit wir den echten Arabischen Balsam vor einer Reihe von Jahren in den Handel gebracht haben, hatten zahlreiche Patienten Gelegenheit, denselben zu versuchen, und heute liegen uns schon **Tausende von Briefen** usw. vor, die ganz unverlangt bei uns nicht nur von Laien, sondern auch von Aerzten, eingelaufen sind und in denen uns von den gebannten **ausgezeichneten Erfolgen** berichtet wird. Die Wirkungen des echten Arabischen oder Ulu-Balsams, von dem wenige Tropfen pro Tag genügen, sind in Kürze folgende: Der Balsam macht den Auswurf flüssig und vermindert ihn. Infolgedessen hört schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit auf, der lästige Hustenreiz und damit auch der Husten Infolge der Entfernung der in dem Auswurf enthaltenen Zerfallprodukte tritt da, wo Fieber vor-

handen war, eine Abnahme des Fiebers ein. Aus demselben Grunde vermindern sich auch die Nachtschweisse, die mit der Zeit ganz aufhören. Ein gesunder Nachtschlaf und damit eine Besserung des Allgemeinbefindens pflegt einzutreten. Außerdem wirkt der Ulu-Balsam magentstärkend und appetitanregend und bedingt hierdurch eine größere Nahrungszufuhr und dadurch auch eine Gewichtszunahme. Der Patient bekommt durch das Verschwinden der katarrhalischen Erscheinungen und durch die Besserung seines Allgemeinbefindens wieder neuen Lebensmut und größere Lust und Ausdauer zur Arbeit.

Wer auch noch so viel andere Mittel bisher ohne Erfolg benützt hat, der möge trotzdem einmal in seinem eigenen Interesse einen kleinen Versuch auch mit Ulu-Balsam machen. Er wird von der Wirkung des Mittels überrascht sein und den kleinen Versuch so leicht nicht bereuen.

Wir versenden **kostenlos und franko eine Probe** des Balsams an jeden, der uns den hier angehängten Bestellzettel ausgefüllt einsendet und ihm 20 Pfg. für Porto usw. beifügt. Den Herren Aerzten stellen wir zu Versuchszwecken ein größeres Quantum des Balsams kostenfrei zur Verfügung.

Morgenländische Drogen-Import-Gesellschaft
Berlin W 15.

Senden Sie mir eine Probe Ulu-Balsam kostenlos und portofrei zu.

Name: _____

Beruf oder Stand: _____

Ort: _____

Nähere Adresse: _____

Der beft
Erlaß vom
Kaiser 50 00
Kaiserprei
zeugmotor
am 27. Jan
den gleichen
Preise durch
Wohl nirge
industrie
im Flugzeug
genieure und
gerade diese
kraft bemüht
tadellosen, zu
nächst vom r
auch vom mi
man diesen k
gegen. Roch
idlich abgek
in sehr vielen
antwortlich zu
wesen wurde
leichten und
(Luftgeföhler
außerordentlic
deutschen We
erstreckte sich
barkeit unter
vorkommen; a
Dauerbetrieb,
Motoranlage
zugeführten B
die an der S
leistung in P.
nach den sek
durch weiter
für die Vere
gezogen die C
Anordnung d
Weise das I
wecheln wich
zeug vereinf
das Anlassen
Anhalten sich
sorgt, daß die
schweren
man denn üb
und Einwirk
treten, in jed
dies auf eine
Verteilung i
den Kaiser ha
von ihm eing
Ergebnis, das
1. Kaiserpr
Rheinische A
Mannheim. 2
Markt. Daim
türkheim. 3.

Ein
Ro
56)
Wasser m
sofort richtig
„Wenn ich
ich Ihnen
Wunsch aus,
„Ja, Mo
„Ich hab
malden für
trotzdem, ged
werde ich Ibr
Ich habe in
Stücke, die dri
Sand bedürfen
„Wie mein
fragte er tau
Künstler.
„Ich mein
kömmlischer W
zu schwer fällt
Wasser einstr
auszahlen.“
„Dönnisch l
„Wirklich
der Tat, große
Kauf nicht gut
soll meine Kund



Langbücher

infirmanten

er Auswahl eingetroffen
s hochfeinsten Einbänden.

Buch: **Neuenbürg.**
binderer,

sche, Dentist

els Zahnpraxis

Wildbad Hauptstr. 75.

ernen Arbeiten.

ng. Civile Preise.

hrige Fachtätigkeit

nd grössten Praxen;

Hrn. Hofzahnarzt

B.-Baden. :: :: ::

atienten der Krankenkassen.

allen Preislagen sind zu haben in der
G. Meck'schen Buchhdlg.

ria-Theater Pforzheim.

bl und Rudolf Schenermann.

2.—8. Februar 1913.

Liebe Augustin	Mittel-Preise
einstudiert:	Mittelpreise
actbagabundus	Mittelpreise
ter Abend	Mittelpreise
bacl-	Mittelpreise
bagabundus	Mittelpreise
antfahende	Mittelpreise
ant	Mittelpreise
bele Bauer	Mittelpreise
schönen Male:	Große Preise
gute Anf.	S. C 21
B-Vorstellung:	Sollstüml.Pr.
heidelsberg	

Abnahme des Fiebers ein. Aus
de vermindern sich auch die Nach-
der Zeit ganz aufhören. Ein gesunder
damit eine Besserung des Allgemein-
einzutreten. Außerdem wirkt der
genstärkend und appetitanregend und
eine größere Nahrungszufuhr und
ne Gewichtszunahme. Der Patient
das Verschwinden der katarhalischen
d durch die Besserung seines Allge-
wieder neuen Lebensmut und grö-
nddauer zur Arbeit.

noch so viel andere Mittel bisher
hüt hat, der möge trotzdem einmal
en Interesse einen kleinen Versuch
alsam machen. Er wird von der
ttels überrascht sein und den kleinen
nicht bereuen.

en kostenlos und franko eine
alsams an jeden, der uns den hier
stellzettel ausgefüllt einsendet und
Porto usw. beifügt. Den Herren
die zu Versuchszwecken ein größeres
alsams kostenfrei zur Verfügung.

che Drogen-Import-Gesellschaft
Berlin W 15.

ie mir eine Probe Hnu-Balsam
portofrei zu.

and:

fe:

Rundschau.

Der beste deutsche Flugzeugmotor. Durch
Erlass vom 27. Januar 1912 listete der deutsche
Kaiser 50 000 Mk. für einen Wettbewerb um den
Kaiserpreis für den besten deutschen Flug-
zeugmotor, mit der Bestimmung, daß dieser Preis
am 27. Januar 1913 verliehen werden solle. Für
den gleichen Wettbewerb wurden vier weitere kleinere
Preise durch die beteiligten Behörden ausgesetzt.
Wohl nirgends galt es für die deutsche Motoren-
industrie größere Hindernisse zu überwinden, als
im Flugzeugwesen. Seit Jahren sind deutsche In-
genieure und Konstrukteure mit Aufbietung aller
gerade diesen Stand so sehr auszeichnenden Willens-
kraft bemüht, der deutschen Flugzeugindustrie einen
tadellosen, zuverlässigen Motor zu beschaffen. Zu-
nächst vom rein sportlichen, seit einigen Jahren aber
auch vom militärischen Standpunkt aus, bringt
man diesen Bestrebungen das größte Interesse ent-
gegen. Noch i. J. 1912 sind 118 (1911: 79) Flieger
idlich abgekürzt, darunter 29 in Deutschland, wobei
in sehr vielen Fällen der Motor für den Sturz ver-
antwortlich zu machen war. Das französische Flug-
wesen wurde bisher darin durch den außerordentlich
leichten und doch leistungsfähigen Gnome-Motor
(Luftgefährter Rotationsmotor) gegenüber dem deutschen
außerordentlich begünstigt. Die Prüfung beim
deutschen Wettbewerb war sehr eingehend. Sie
erstreckte sich auf die Betriebsfähigkeit und Regulier-
barkeit unter solchen Erscheinungen, wie sie im Flug
vorkommen; auf das Einheitsgewicht für nebenkündigen
Dauerbetrieb, d. h. die Summe des Gewichtes der
Motoranlage und der in nebenkündigem Dauerlauf
zugeführten Betriebsstoffe in Kilogramm, geteilt durch
die an der Schraubenwelle gemessene mittlere Nutz-
leistung in P.S.; die überlegene Zuverlässigkeit wurde
nach den festgestellten Abnutzungen beurteilt und
durch weiter ausgedehnte Dauerversuche geprüft.
Für die Bereitschaft des Motors wurde in Betracht
gezogen die Einfachheit der Gesamtkonstruktion, die
Anordnung der Vorrichtungen, welche in geeigneter
Weise das Nachsehen, die Reinigung, das Aus-
wechsellernen wichtiger Teile, den Einbau in das Flug-
zeug vereinfachen, die Ueberführbarkeit verbessern,
das Anlassen des Motors erleichtern und schnelles
Anhalten sichern. Es war also reichlich dafür ge-
sorgt, daß die Bewerber ihre Erzeugnisse unter er-
schwerenden Umständen vorführen konnten, wie
man denn überhaupt bekrebt war, den Umständen
und Einwirkungen, wie sie im freien Element auf-
treten, in jeder Weise Rechnung zu tragen, soweit
dies auf einem Versuchskond möglich ist. — Die
Verteilung der Preise in dem Wettbewerb durch
den Kaiser hatte nun entsprechend den Anträgen der
von ihm eingesetzten Prüfungskommission folgendes
Ergebnis, das der Reichsanzeiger eben veröffentlicht:
1. Kaiserpreis, 50 000 Mk.: Benz u. Cie.,
Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A. G. in
Mannheim. 2. Preis des Reichsanzeigers, 30 000
Mk.: Daimler-Motorenwerke A. G. in Unter-
türkheim. 3. Preis des Kriegsministeriums,

25 000 Mk.: Neue Automobilgesellschaft in
Berlin. 4. Preis des Reichsmarineamtes,
10 000 Mk.: Daimler-Motorenwerke A. G. in Unter-
türkheim. 5. Preis des Reichsamts des Innern,
10 000 Mk.: Argus-Motorenfabrik in Berlin.
Ausschlaggebend für die Verleihung des Kaiserpreises
an die Firma Benz war das sichere Funktionieren
des Motors in allen seinen Teilen, sowie ein außer-
ordentlich geringer Benzverbrauch, wodurch der
Wirklingskreis des mit einem solchen Motor aus-
gestatteten Flugzeugs naturgemäß entsprechend erhöht
wird. Daß die Firma Benz aus dem Wettbewerb
als Trägerin des Kaiserpreises hervorging, bedeutet
für sie einen um so größeren Erfolg, als sich unter
den Bewerbern eine Reihe von Firmen befand, die
im Flugzeugmotorenbau bereits jahrelange Erfahrungen
besitzen, während die Benzwerke als Neulinge auf
diesem Gebiet auf den Kampfplatz traten, und als
sie nur mit einem einzigen Motor daran teilnahmen,
während andere Firmen eine weit größere Zahl an-
gemeldet hatten. Mit der jetzt durch den Kaiser-
preis ausgezeichneten Konstruktion des Benz-Flug-
zeugmotors glaubt man in Mannheim die Grund-
lagen zu einem weiteren enormen Aufschwung des
deutschen Flugzeugwesens geschaffen zu haben, mit
dem „besten deutschen Flugzeugmotor“ einen Apparat
bereitgestellt zu haben, der es Deutschland ermöglichen
kann, den französischen Vortprung wieder einzuholen.
Kommt das erwartete Luftflottengesetz zur An-
nahme, dann sind der Mannheimer Firma nicht nur
große Aufträge auf ihren siegreichen Motor sicher,
sie hat sich dann indirekt auch um die Landesver-
teidigung verdient gemacht.

Berlin, 28. Jan. Eine wichtige Entscheidung
über die Ersapplichkeit der Reichspost ist vom
Reichspostamt gefällt worden. Durch die Schuld
der Post war ein Postanweisungsbetrag mit einer
größeren Verzögerung ausgezahlt worden. Dem
Abwender war durch die Verzögerung ein indirekter
Schaden entstanden. Obwohl erwiesen war, daß
die Verzögerung durch die Post verursacht war, hat
die Reichspostverwaltung die Erstattung des Schadens
abgelehnt mit der Begründung, daß die Bestellung
eines Geldbetrages an eine bestimmte Frist nicht
gebunden sei.

Berlin, 31. Jan. In der Nähe von Gallus
bei Saloniki ist die Leiche eines deutschen In-
genieurs Baumann von der Firma Dyckerhoff und
Wiedmann (Karlsruhe) mit einer Schußwunde
durch den Kopf aufgefunden worden. B. hatte sich
auf die Jagd begeben, und es ist möglich, daß er
dabei der Bahnstrecke zu nahe gekommen und von
einem Wachtposten erschossen worden ist. Aber
auch ein Raubmord ist nicht ausgeschlossen.

Ein Heiratschwindler hat in der letzten
Zeit drei Berliner Damen um insgesamt
100 000 Mk. geschädigt. Er machte die Bekann-
tschaft der Damen als Regierungsassessor oder Assi-
stenzarzt eines hervorragenden Klinikers. Eine der
Damen hat er um 35 000 Mk., die zweite um 30 000
Mk. und die dritte um ihr ganzes Vermögen
gebracht.

Ein deutsches Mädchen.

Roman von Karl Meisner.

Wasser warf dem Lord einen Blick zu, den dieser
sogar richtig verstand.
„Wenn ich nicht irre, Herr Mittenzweig, so sprach
ich Ihnen bei unserm ersten Zusammentreffen den
Wunsch aus, Ihre Bilder einmal zu besichtigen.“
„Ja, Mylord, das wünschten Sie.“
„Ich habe augenblicklich den Ankauf von Ge-
mälden für meine Galerie zwar geschlossen, aber
trotzdem, gedulden Sie sich noch vierzehn Tage, dann
werde ich Ihnen eine lobnende Beschäftigung zuweisen.
Ich habe in meiner Sammlung sehr wertvolle, alte
Stücke, die dringend der Restauration von kundiger
Hand bedürfen.“
„Wie meinen Sie, Mylord, was sagten Sie eben,“
fragte erstaunt mit hochgezogenen Brauen der
Künstler.
„Ich meine, ich würde für Sie sorgen in aus-
kömmlicher Weise. Damit Ihnen das Warten nicht
zu schwer fällt die vierzehn Tage, mag Ihnen Herr
Wasser einweisen auf mein Konto sieben Pfund
auszahlen.“
Höhnisch lachte der alte Maler rauh auf.
„Wirklich großartig, Mylord,“ rief er zornig, „in
der Tat, großartig! Meine Bilder sind Ihnen zum
Kauf nicht gut genug, aber Ihren alten Trödelkram
soll meine kundige Hand ausbessern und fiden. O,

diese dummen, armen Deutschen, was mutet man
denen doch alles zu! Ihr Herren Engländer leidet
wirklich an dem nationalen Größenwahn, den man
Ihnen zuschreibt. Sie beurteilen mich nur nach meinen
abgetragenen Kleidern? Aber ich sage Ihnen, Herr,
eie ich mich erniedrige, Ihre alten Kleider, Ihre
Antiquitäten genannt, mit neuem Firnis zu über-
ziehen, eber trage ich Schuhe und Rock zum Trödel-
juden und gebe dann betteln.“
Mittenzweig machte eine herablassende Ver-
beugung und verließ dann stolz den Laden.

„Das ist deutsche Künstlerart,“ lächelte Wasser.
„Eber betteln gehen, als ich in meiner Kunst, nach
seiner Ansicht wenigstens, herabzuwürdigen. Ich
hoffe, Fräulein Martha wird ihm den Kopf noch
zurechtfehlen, daß er zur Vernunft kommt, der deutsche
Bär.“

„Schelten Sie mit die deutschen Künstler nicht,“
sagte Lord William sehr ernst. „Ich bedauere aus-
sichtlich, den deutschen Maler, den Freund meiner ge-
liebten Martha, wenn auch nur unabsichtlich, gekränkt
zu haben.“

Die beiden Herren besprachen nun noch einmal
einige Punkte ihrer vorher erörterten Angelegen-
heiten. Der junge Lord bestand auf dem Verkauf
seines Palastes, dabei er Wasser um tüchtigste Be-
schleunigung bat, weil er die Entdeckung des Bankiers
und die Wiedererlangung des unterschlagenen Ver-
mögens für unwahrscheinlich hielt. Und wurde der
Defraudant mit dem Gelde nicht gefaßt, mußte sich
die Gesellschaft selbstredend auflösen und die Papiere

Der älteste Soldat Deutschlands, der
Gastwirt Ferdinand Strauß in Röllsen bei
St. Rillos im Erzgebirge feierte an Kaisers Ge-
burtstag seinen hundertsten Geburtstag. Der
alte Herr, der körperlich und geistig noch rüstig ist,
hat bereits in den 30er Jahren seiner Militärdienst
genügt.

Neustadt a. d. S., 31. Jan. In den Kellern
der Firma L. Meyer wurden lt. „Berl. Tagebl.“
bei einer Kellerkontrolle 300 000 Liter Wein
versiegelt.

ep. Tatsachen vom Karneval. In Mainz
werden seit Jahren meist von unbemittelten Leuten
300 000 Mk. Sparkasseneinlagen an Fastnacht zurück-
gezogen. In einem Konstanzer Leihgeschäft wur-
den an Fastnacht in einem der letzten Jahre allein
180 Trauringe verlegt. In einer Stadt mit 200 000
Einwohnern wurden am Aschermittwoch, vormittags
von 8—12 Uhr, über 700 Rezepte gegen gewisse
Krankheiten ausgefertigt. Die städtischen Leihhäuser
in München, und wahrscheinlich auch in anderen
Städten, nehmen kurz vor Karneval keine Betten
mehr in Verleih, weil die verfügbaren Räume bereits
überfüllt sind und weil man dem Leichtsin während
der Fastnachtstage keinen Vorstoß leisten will. Es
ist nachgewiesen, daß nach den Städten mit großem
Karnevalstrubel, z. B. nach Köln, in den Tagen
ganze Schwärme der bedenklichsten Elemente ziehen.
In großen Städten (vergleiche Karlsruhe) hat sich
darum aus der Bevölkerung heraus eine erfolgreiche
Bewegung zur Eindämmung des ungefunen, künst-
lich großgezüchteten Fastnachtstreibens gebildet. Mit
umso größerem Eifer versuchen nun die Vereine und
Kreise, die ein Interesse an den karnevalistischen
Antrieben haben, dieselben auch in die kleineren
Städte zu verpflanzen. Die Statuten des Bundes
der Karnevalsvereine Süddeutschlands enthalten z. B.
die ausdrückliche Bestimmung: „die engere Bundes-
verwaltung hat die Pflicht, alljährlich an ein bis
zwei Orten neue Karnevalsvereine ins Leben zu
rufen oder aber für Wiedererwachen früher bestan-
dener tätig zu sein durch vom Bundespräsidium zu
veranstaltende Festlichkeiten.“ — Man kann an
frischem Witz und buntem bewegtem Farbenspiel seine
volle Freude haben. Aber wo solche Tatsachen
sprechen, da hat der Spaß ein Ende. Da rückt in
ein neues Licht, was der „Türmer“ in einem viel-
beachteten Artikel schrieb: „Sind solche Karnevals-
tage nicht gerade dazu da, das Volk, das tagelang
seinen Trieben keine Fesseln anzulegen braucht, zu
verderben? Und alles in einem Zeitalter, das nach
Sittlichkeit und Enthaltensamkeit schreit! Ahnt man
nicht, was man mit derartigen Orgien der Jugend
schadet, deren ganzes Leben durch solche Tage ver-
giftet werden kann! Macht nicht so viel Worte über
Besserung und Vervollkommnung der sittlichen Zu-
stände, sondern handelt einmal!“

Petersburg, 31. Jan. In der vergangenen
Nacht wurden zahlreiche Mitglieder der Arbeiter-
partei verhaftet. Die Verhaftungen stehen mit
dem Ausstand der Arbeiter auf dem Putilow-
werk in Verbindung, wo gegenwärtig etwa 12 000

waren wertlos. Wasser gab die Versicherung, sein
möglichstes zu tun, um den gewünschten Verkauf zu
beschleunigen.

Gern hätte Lord William kurze nach dem Stande
der Revision des Prozesses seiner geliebten Martha
gefragt, hatte er doch, ohne ihr Wissen, die nötige
Kautions hinterlegt, aber ein feines, leicht erklärliches
Gefühl hielt ihn in diesem Augenblick davon ab.

Mit freundschaftlichem, festem Händedruck schieden
die beiden Herren voneinander. Lord William kehrte
nachdenklich in seinen Palast zurück.

Die hohe Standuhr kündete mit silbernem Klang
bereits die zehnte Stunde, als ein Diener ihm die
Ankunft des Lords Gudwin und seiner Tochter
Mabel meldete. William war zwar nicht in der
Stimmung, jetzt noch Besuche zu empfangen, aber
seinen väterlichen Freund und ehemaligen Vormund
glaubte er doch nicht abweisen zu dürfen. Er trat
in den Besuchsalon, wo der Lord mit seiner Tochter
waitete.

„William! William! Was habe ich vernommen
müssen,“ rief der alte Lord, indem er mit er-
beuchelter Freundlichkeit den Hausberrn mit beiden
Armen umschloß. „Ihr ganzes Vermögen haben
Sie verloren? Und von dem verbrecherischen Bankier
Worth hat man noch keine Spur?“

„So sagt man,“ antwortete ruhig der junge Lord,
indem er förmlich seinen Besuch begrüßte.



Arbeiter die Arbeit eingestellt haben. Der Streik droht sich auch auf andere Betriebe auszudehnen.
Aus Charlow wird gemeldet: Ein verhafteter Verbrecher, der überführt wurde, nicht weniger als 103 Morde begangen zu haben, ist vor das Kriegsgericht gestellt worden.

New-York, 29. Jan. Einer der größten Sportskandale hat sich gestern in Amerika zugetragen. James Thorpe, der amerikanische Allround-Athlet, ein Indianer, ist sämtlicher Trophäen verlustig erklärt worden, die er bei den vorjährigen Olympischen Spielen erhalten hatte. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß er im Jahr 1910 Baseball als Berufsspieler gegen Geldentschädigung gespielt hat. Er muß infolgedessen die Pentathlon-Trophäen, die er vom König von Schweden erhielt, und den Dekathlon-Becher, welchen der Zar küstete, zurückgeben. Er muß ebenso alle in Amerika gewonnenen Preise zurückstatten und alle seine Rekorde wurden gestrichen.

Zum Geburtstage des Kaisers pflegen die südliche und nördliche Garnison des Deutschen Reiches alljährlich telegraphische Grüße auszutauschen. Der Festgruß Lindaus an Nemel ist heuer sehr schwungvoll ausgefallen. Er lautet:

Noch glüht die Fackel, die im Wetterwinkeln
Her wild entbrannt und lichterloh entzündet.
Noch glüht die Flamme — ein Windstoß, und die Flamme
Sucht züngelnd Nahrung über Nacht.
Nur zu! — Soll uns ein wenig Feuer schrecken?
Im Feuer wärmt man sich. Dann wird erst warm
Des Herzes; heiß rollt das Blut dann durch die Adern,
Nach Wehr und Waffen greift der deutsche Arm,
Und jubelnd ziehn wir alle Seit an Seite,
Dem Kampf entgegen, frohgemut ins Feld.
Nur immer drauf! „Es lebe unser Kaiser!“
Schallt's dann wie heut begeistert durch die Welt.

Darauf ist von Nemel folgendes Telegramm eingelaufen:

Seit Preußens größter Zeit ist ein Jahrhundert jetzt ins
Land gegangen,
Und an den Helden, die der Freiheit Strahl entzündet,
Mit Stolz des deutschen Volkes Blide hangen,
Und läumen wieder dunkle Sturmzeiten,
Wir händen freudig, mutig wie ein Held,
An unserer Spitze der geliebte Kaiser,
Er führt ein einzig deutsches Volk ins Feld.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 31. Jan. (Lichtmeß.) Nach alten Bauernregeln soll der Lichtmeßtag von besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft sein. An diesem Tag darf nicht schönes Wetter sein, sonst gibt's ein ungünstiges Jahr. Heißt es doch: „Lichtmeß dunkel, dann wird der Bauer ein Junker“. Eine andere Bauernregel lautet: „Scheint an Lichtmeß die Sonne heiß, so kommt noch viel Schnee und Eis“. Da Lichtmeß in die Mitte zwischen Winters- und Frühjahrsanfang fällt, so gilt dieser Tag als Grenzschiede zwischen der Winterbeschäftigung und den ersten Arbeiten in Garten und Feld. Nun an diesem Lichtmeßtag 1913 scheint es wirklich trübes Wetter geben zu wollen, denn heute ist plötzlich

Ein deutsches Mädchen.

Roman von Karl Meißner.

571

(Kochbuch verboten.)

„Wenn Sie Ihr Vermögen ungeteilt bei dem Bankhaus in Aktien ungeteilt haben, so geben Sie jede Dofnung auf, auch nur einen Schilling wieder zuerhalten. Saffron, mein langjähriger Anwalt, ist ebenfalls hereingefallen und ganz in Verzweiflung.“

„Lieber William,“ sagte nun Mabel mit einem gewinnenden, teilnehmenden Blick auf den jungen Lord, „Sie sehen uns als die Ersten hier, um Ihnen unser aufrichtigstes Beileid auszusprechen und Sie nach Möglichkeit zu trösten.“

„Und,“ fuhr der alte Lord eifrig fort, „um Ihnen gern unser eigenes Vermögen und unsern ganzen Kredit zur Verfügung zu stellen. Wirklich, ich bedauere von ganzem Herzen, daß Sie nicht wenigstens ein halbes Jahr später erst mündig geworden sind. Aber trotzdem — der große Verlust darf nichts in Ihrer allgemeinen Stellung ändern. Und söge sich nun die ganze Welt von Ihnen zurück, wir, meine Tochter und ich, bleiben Ihre treuen Freunde.“

„Ich würde mich glücklich schätzen,“ lästerte Mabel mit verschämtem Augenaufschlag, „wenn Lord William kurze mir seine Achtung und — Zuneigung bewahrte.“

„Verlassen Sie sich darauf, lieber William,“ beteuerte der alte Lord, „das Unglück wird Ihre ganzen Freunde vertreiben, aber uns soll es nur desto fester mit Ihnen verbinden! Ich schene mich

wieder abscheulicher mit Schnee vermischter Regen aufgetreten und mittags wurden wir durch Donnerrollen und kräftigen Hagelschauer überrascht.

Liebenzell, 31. Jan. Von der Behörde wurde ein zur Abfahrt bestimmter Möbelwagen beschlagnahmt und heute wieder ausgeladen.

Saatgut- und Kartoffel-Ausstellung zu Pforzheim. Am Montag, den 3. März 1913, vormittags 1/10 Uhr beginnend, findet in der Turnhalle an der Erbprinzenstraße dahier (gegenüber der katholischen Kirche) eine vom „Landwirtschaftlichen Bezirksverein Pforzheim“ veranstaltete Saatgut- und Kartoffel-Ausstellung statt. Zweck der Ausstellung ist: Die Bekanntgabe und Vermittlung guter Bezugs- und Absatzquellen von Saatfrüchten und Kartoffeln, sowie die Zusammenstellung der Erzeugnisse der einzelnen Produzenten zur Zwecke der Belehrung und Nachlieferung; Gegenstände der Ausstellung sind: Sommer- und Winterweizen, insbesondere Weizen, Roggen, Gerste und Hafer, Klee- und Spargelkörner, Weizen, Mais, Runkelrüben-samen, sowie Saatkartoffeln. Saatgetreide kann aber nur von Züchtern und Züchtervereinigungen ausgestellt werden; für die Aussteller sind Prämien, bestehend in Geldpreisen, ausgesetzt, hierunter ein Preis von 15 M für die beste Kollektion von Saatgut, mehrere Preise von je 10 M für Saatgut bezw. Kartoffeln, mehrere Preise von je 5 M für Saatgut bezw. Kartoffeln. Die Ausstellung wird nur mit Proben besichtigt; solche für Saatgut sind spätestens bis zum 8. Februar 1913, Kartoffeln spätestens bis zum 20. Februar 1913 an die Direktion des landw. Bezirksvereins Pforzheim — Gr. Bezirksamt — portofrei einzuliefern. Am Sonntag, den 2. März, ist die Ausstellung von nachmittags 1—4 Uhr für jedermann zur Besichtigung geöffnet. Eintritt frei.

Neuenbürg, 1. Febr. Dem heutigen Schweine-markt waren 8 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 44—48 M pro Paar verkauft wurden.

Pforzheim, 29. Jan. Der heutige Schweine-markt war besahren mit 73 Ferkeln. Verkauft wurden 40 zum Preise von 45—48 M. das Paar.

Dermisches.

Blumpfenpflege im Winter. Das Gießen der Pflanzen im Zimmer, Korridor und in den Ueberräumungsräumen bedarf jetzt ganz besonderer Vorsicht. Pflanzen in geheiztem Raum, die jetzt blühen, also in Vegetation sind, brauchen naturgemäß mehr Wasser als solche, die in kühlen Räumen überwintert werden, jetzt ausruhen und aere trockener vertragen. Die Meinung, warmes Wasser während des Winters für die Pflanzen benützen zu müssen, ist falsch, da deren Wachstum und Vegetation dadurch künstlich angetrieben wird; man nehme Regen- oder Leitungswasser und lasse es in den Räumen der betreffenden Pflanzen einige Stunden stehen und dann vermenge man es. Besonders wichtig ist ferner

die Entfernung jeglichen Faulkoffs, besonders an weichen, krautartigen Pflanzen, da die Fäulnispilze ungemein schnell um sich greifen und in kurzer Zeit ihre ganze Umgebung anstecken können; dies gilt auch besonders von eingeschlagenem Gemüße, das ab und zu nachgesehen werden sollte. An milden, frostfreien Tagen läßt man ruhig die Souterrains, Keller und sonstigen Räume, in denen Pflanzen überwintert werden. Die Beobachtung aller Pflanzen im Haus zur Winterrzeit ist zwar manchmal mühsam, aber überaus dankbar für jeden Blumenfreund.

Holzwerk unserer Obstbäume. Das wertvollste Holz liefern die Ballnusdbäume, daselbst ist zur Anfertigung von seinen Möbeln, Gewehr-schäften sehr gesucht. 50jährige Ballnusdbäume, die mit 150 M bezahlt worden sind, sind keine Seltenheit. Beim Ballnusbaum rechnet man durchschnittlich im Jahr 1 M. Wert für Holzzuwachs. Mit Rücksicht auf die Genügsamkeit des Ballnusbaumes, seine reichen Erträge, namentlich aber in Anbetracht seines großen Holzwertes ist die vermehrte Anpflanzung dieser wertvollen Baumart sehr zu empfehlen, besonders, da viele Baumbesitzer sich wegen des hohen Preises des Holzes verleiten ließen, Nußbäume im besten Erwerbssalter umzuhauen. Das Holz des Apfelbaums ist ausgezeichnet geeignet zu seinen Drechslerarbeiten. Seiner großen Festigkeit wegen wird es von Mechanikern sehr geschätzt. Mit großem Vorteil verarbeitet man es zu Kammrädern, da es sich durch große Festigkeit und Dauerhaftigkeit auszeichnet. Auch zur Herstellung von Obstpressen, wozu man nur sehr hartes Holz verwenden kann, benützt man mit Vorliebe und mit großem Vorteil Holz von Apfelbäumen. Das Holz des Birnbäumchens steht dem Holz des Apfelbaumes, sowohl was Dauerhaftigkeit als auch Güte anbelangt etwas nach. Mit großem Nutzen wird es zu Reifschienen und Winkeln usw. benützt. Da es den Vorteil besitzt, sich nicht zu zucken und zu weichen wie andere Holzarten, wenn sie der Luft ausgesetzt werden. Es dient ferner als Ersatz von Buchbaumholz und als Nachahmung des wertvollen und seltenen Mahagoni-holzes. Es läßt sich besonders leicht polieren und nimmt dabei eine sehr schöne Farbe an. Das Quittenholz ist außerordentlich hart und wird daher gern zu seinen Tischlerarbeiten und zur Herstellung von seinem Räderwerk benützt. Das Holz der Zwetschgen- und Pflaumenbäume dient hauptsächlich zur Herstellung von technischen Geräten, wie Abfäll-kannen, Heste für Küchenmesser usw. Das Pflisch-holz wird wegen seiner schönen Farbe und seinen sogenannten schönen Flammungen für feinere Tischlerarbeiten benützt. Der Winter ist die geeignetste Zeit, Bäume, die nicht mehr tragen, oder sonst zu wüchsen übrig lassen, auszumergen. Man bedenke auch, daß, wenn man einen solchen Baum noch einige Jahre stehen läßt, man doch keinen besonderen Nutzen mehr hat, daß aber der Holzwert in dieser Zeit sich beträchtlich vermindern kann. Man beseitige deshalb solche Bäume rechtzeitig und verwende das Holz noch so gut wie möglich.

er sicher war, ersehnte ihm alles, was die Welt an irdischem Glück zu bieten vermochte.

„Mein väterlicher Freund,“ begann daher William mit zögernder Stimme, nachdem er seinen Besuch genötigt hatte, Platz zu nehmen, „ich weiß keinen andern Weg, Ihnen meine aufrichtige Dankbarkeit zu beweisen, als offen und klar vor Ihnen mein Herz zu enthüllen. Ich weiß es, daß Sie mich oft einen Trümer, einen Sonderling nannten, und in der Tat, ich bin es auch, wenigstens nach dem Urteil der großen Welt, die nach dem Schein ihre Ansicht bildet und es nicht für der Nähe wert hält, das wirkliche Sein tiefer zu ergründen. Und jetzt hat es sogar den Anschein, daß das waltende Schicksal selbst mich aus den Kreisen herausreißen will, denen ich meinen Empfindungen nach schon lange nicht mehr angehöre. Mabels begehrenswerte Hand streckt sich mir entgegen, um mich wieder auf die Höhe des Glück zu führen, das aber als Glück für mich anzuerkennen ich entweder zu schwach oder zu verblendet bin — wenigstens nach dem Urteil der Welt. Zärnen Sie mir daher nicht, wenn ich es vorziehe, Ihren Kreisen fernzubleiben, in denen ich jetzt, nach dem Verlust meines Vermögens, doch nur gebildet wäre. Sie würden für mich ein zu großes Opfer bringen, ein Opfer, das direkt unnah wäre, da es mich doch nicht glücklich macht, wenigstens nicht so glücklich, wie Sie glauben möchten. Verschonen Sie daher Ihre große Güte und Opferwilligkeit nicht länger an mich.“

(Fortsetzung folgt)

Ersteint
Montag, Mitt
Freitag und Sa

Frets vierteljä
in Neuenbürg
Durch die Post be
im Orts- und Na
orts-Verkehr A
im sonstigen
Verkehr A 1.40
je 20 J Bef

Abonnemts neh
Personalliten und
jederzeit entgeg

Nr. 2

Der A

Konstant
des Chefs des
als Oberbefehl
ausgenommen
Kabinetts mit
wahrscheinlich

Konstanti
mus Jzjet B
der Armees
eine Ernennu
und dann sagt
Vaterlandes
sind heute un
nurg und das
daß alle Man
verachteten
Soldaten weis
würdige Söhne
ottomanische
Nation, die ent
für die Ehre
Erfolg und le
seinem Stabe

Konstanti
und Kriegsmini
Schäffel Pas
Unterredung
Wenn Europä
duldet, dann
lehnen jede
unsere Ehre
Unsere Vorber
beendet. Ich
dem Frieden
sagen die Boi
Das Vertrauen
die Kraft, und
für die gerechte

Konstantin
wünscht Wahr
politischen Weis
fundet habe, we
Haltung des neu
jet nichts ander
netten vorbereit
das frühere Ab
hingab, während
will. Wenn es
Politik gelingen
Krieges vorzu
damit eine patri

Sofia, 1. J
man sehr optim
stehende Fall
um Frieden zu
nisse machen, von
rufen und alles
retten. Niemand
Führer der bulga
ganze Verlauf de
daß wir sowohl
einnehmen müß
haften Frieden
eifrig tätig, die
zubereiten.

Berlin, 2. F
schreibt in ihrer
blick, da diese Zei
noch nicht gel
Erklärungen der
der Großmächte
vergießen zu ve
europäischen Fried
und die Balkan